



## Antrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VIII/2025/00730**  
Datum: 10.03.2025  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Schied, Thomas  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	29.01.2025	öffentlich Entscheidung
Jugendhilfeausschuss	06.03.2025	öffentlich Vorberatung
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss	11.03.2025	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung	12.03.2025	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung	13.03.2025	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	26.03.2025	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Antrag des Stadtrates Thomas Schied zum Verbot von Cannabis und Alkohol auf Kinder- und Familienfesten**

### Beschlussvorschlag:

~~Auf allen Kinder- und Familienfesten, die in unserer Stadt stattfinden (z.B. Laternenfest), gilt ab sofort, dass auf dem gesamten Veranstaltungsgelände ein Verkaufs-, Mitführ- und Konsumverbot von Cannabis und Alkohol herrscht. Dieses Verbot soll zumindest tagsüber gelten.~~

**Auf allen Kinder- und Familienfesten, die in unserer Stadt stattfinden (z.B. Laternenfest), gilt ab sofort: Wenn auf dem gesamten Veranstaltungsgelände ein Verkaufs-, Mitführ- und Konsumverbot von Cannabis festgesetzt wird, gilt diese Festsetzung ebenso für den Konsum und den Verkauf von Alkohol. Dieses Verbot soll tagsüber gelten.**

Thomas Schied  
Stadtrat

### **Begründung:**

1. Schutz der Kinder und Familien: Kinder- und Familienfeste sind Orte der Freude, des Miteinanders und der unbeschwertten Freizeitgestaltung. Der Konsum von Drogen, einschließlich Alkohol und Cannabis, kann das Umfeld für Kinder und Familien negativ beeinflussen und zu einem unangemessenen Verhalten führen.
2. Vorbildfunktion: Erwachsene, die auf solchen Festen Drogen konsumieren, setzen ein schlechtes Beispiel für die jüngere Generation. Es ist wichtig, dass wir als Gesellschaft klare Grenzen setzen und ein gesundes, sicheres Umfeld für unsere Kinder schaffen.
3. Gesundheitliche Aspekte: Der Konsum von Alkohol und Drogen kann gesundheitliche Risiken mit sich bringen, die nicht nur die Konsumenten selbst, sondern auch die umstehenden Familien und Kinder betreffen. Ein Verbot würde dazu beitragen, gesundheitliche Gefahren zu minimieren.
4. Öffentliches Wohl: Die Stadt Halle (Saale) hat die Verantwortung, das Wohl ihrer Bürger zu fördern. Ein Verbot von Drogen auf Familienfesten würde das öffentliche Wohl stärken und ein positives Bild unserer Stadt fördern.